

State of the Art(s) – Dialog von Theorie und Praxis

Institut Ästhetische Praxis & Theorie | HS 14 | Jeanine Reutemann

Mo 22.09.14 1. Sitzung	„Glaubst du an die Wirklichkeit?“ Einführung	Weiterführende Literatur: – Latour, Bruno (2002): „Glaubst du an die Wirklichkeit?“ In: Die Hoffnung der Pandora. Frankfurt am Main. S. 7-34. – Luhmann, Niklas (1987): „Lesen lernen“ in: Short Cuts. Berlin. S. 150-156. – Mueller, Pam & Oppenheimer, Daniel M.: „The Pen is mightier than the keyboard: Advantages of long-hand over laptop note taking“. In: Psychological Science. 2014, 25. S. 1159-1168.
Mo 29.09.14 2. Sitzung	Schauen Sehen (Hören) Wissen Schwerpunkt: Wahrnehmung 1 Video: Bouckley, Tim et al.: „Eidos – sensory augmentation equipment“. Royal College of Art & Imperial College London. 2013.	Weiterführende Literatur: – Fleck, Ludwik (1983) [1947]: „Schauen, sehen, wissen“. In: Erfahrung und Tatsache: gesammelte Aufsätze. Frankfurt am Main. – Gombrich, Ernst: <i>Kunst und Illusion. Zur Psychologie der bildlichen Darstellung</i> . (2002) [1959], Berlin. – Leder, Helmut et al. (2004): „A model of aesthetic appreciation and aesthetic judgments“. In: <i>British Journal of Psychology</i> , 95. S. 4089-508.
Mo 06.10.14 3. Sitzung	Assoziation, Zufall und Kausalität Schwerpunkt: Wahrnehmung 2 Video: Schalko, David & Schreiber, Fred: <i>Sendung ohne Namen: „Das Sehen“</i> . ORF1, 27.Oktober 2005.	– MacDonald, John & McGurk, Harry (1978): „Visual influences on speech perception processes“. In: <i>Perception & Psychophysics</i> , Vol. 24 (3). S. 253-257. – Kahnemann, Daniel (2011): „The Characters of the Story“. In: <i>Thinking, fast and slow</i> . London.
Mo 13.10.14 4. Sitzung	Die leere Seite Schwerpunkt: Entwurfsprozesse 1 Literatur: Latour, Bruno (2006): „Drawing things together – Die Macht der unveränderlichen mobilen Elemente.“ In: Belliger, Andréa & Krieger David J. (Hg.): <i>Anthology</i> . Ein einführendes Handbuch zur Akteur-Netzwerk-Theorie. Bielefeld. S. 259-307.	Weiterführende Literatur: – Krauthausen, Karin (2010): „Vom Nutzen des Notierens. Verfahren des Entwurfs.“ In: Krauthausen, Karin & Nasim, Omar W. [Hg.]: <i>Notieren, Skizzieren. Schreiben und Zeichnen als Verfahren des Entwurfs</i> . Zürich. S. 7-26. – Wittmann, Barbara (2012): <i>Papierobjekte. Die Zeichnung als Instrument des Entwurfs</i> . In: Engell, Lorenz & Siegert, Bernhard (Hg.). <i>Zeitschrift für Medien- und Kulturforschung</i> . S. 135-150.
Mo 20.10.14 5. Sitzung	Medien & Technologien Schwerpunkt: Entwurfsprozesse 2 Literatur: Wurm, Barbara (2010): „Vom Wissen (in) der Film-Notation. Ivan Ladislav Galeta: Auf-Zeichnungen“. In: <i>ZfM</i> 3. S. 42-55	Weiterführende Literatur: – McLuhan, Marshall (1992): <i>Die magischen Kanäle. Understanding Media</i> , Düsseldorf et al. S.17-64
Mo 27.10.14 6. Sitzung	Von den vielen Wegen Schwerpunkt: Technik & Methode 1 Literatur: to be announced...	Weiterführende Literatur: – Tröndle, Martin (2012): „Methods of Artistic Research - Kunstforschung im Spiegel künstlerischer Arbeitsprozesse“. In: Tröndle, Martin & Warmers, Julia (Hg.). <i>Kunstforschung als ästhetische Wissenschaft</i> . Bielefeld. – Kandinsky, Wassily (1955) [1926]: <i>Punkt und Linie zu Fläche</i> . Freiburg.
Mo 03.11.14 7. Sitzung	Von der Macht der Konzepte Schwerpunkt: Technik & Methode 2 Literatur: Bal, Mieke (2009): „Working with Concepts.“ In: <i>European Journal of English Studies</i> , 13:1. S. 13-23.	Weiterführende Literatur: – Bal Mieke (2008): „Research Practice. New Words on Cold Cases“. In: Holly, Michael Ann & Smith, Marquard. <i>What is Research in the Visual Arts? Obsession, Archive, Encounter</i> . Yale et al.

Mo 10.11.14 8. Sitzung	The Three Daughters of Chaos – Arts and/vs/or Crafts Video & Fragebogen ausfüllen Details folgen...	Weiterführende Literatur: – Deleuze, Gilles & Guattari, Felix (2000): „Vom Chaos zum Gehirn“. In: Was ist Philosophie? Frankfurt am Main. S. 238ff.
Mo 17.11.14 9. Sitzung	Epistemologische Ansätze in Film, Design und Kunst Schwerpunkt: Erkenntnisprozesse 1 Literatur: Rheinberger, Hans-Jörg: „Man weiss nicht genau, was man nicht weiss. Über die Kunst, das Unbekannte zu erforschen.“ In: <i>Neue Zürcher Zeitung</i> . 5.Mai 2007. Online accessed: 31.7.2014.	Weiterführende Literatur: – Mersch, Dieter (2012): „Kunst als epistemische Praxis“ In: Bippus, Elke (Hg.) <i>Kunst des Forschens. Praxis eines ästhetischen Denkens</i> . Zürich. – Mareis, Claudia: „The Epistemology of the Unspoken: On the Concept of Tacit Knowledge in Contemporary Design Research.“ In: <i>Design Issues</i> , Vol. 28, Nr.2, Spring 2012. S. 61-71.
Mo 24.11.14 10. Sitzung	Was ist Forschung in Film, Design und Kunst? Schwerpunkt: Erkenntnisprozesse 2 Literatur: Borgdorff, Henk (2012): „Künstlerische Forschung und akademische Forschung“. In: In: Tröndle, Martin & Warmers, Julia (Hg.). <i>Kunstforschung als ästhetische Wissenschaft</i> . Bielefeld. S. 69-89.	Weiterführende Literatur: – Wilson, Mick & van Ruiten, Schelte [Hg.] (2013): <i>SHARE Handbook for Artistic Research Education</i> . Amsterdam, Dublin, Gothenburg. – Boehm, Gottfried (2010): „Jenseits der Sprache? Anmerkungen zu einer Logik der Bilder.“ In: <i>Wie Bilder Sinn erzeugen. Die Macht des Zeigens</i> . Berlin.
Mo 01.12.14 11. Sitzung	Paradigmatische Brüche: Gestern – Heute – Morgen Schwerpunkt: Contemporary Arts and Sciences Research auf der Homepage: http://thecreatorsproject.vice.com/en_us	Weiterführende Literatur: – Kuhn, Thomas (1962): <i>The Structure of Scientific Revolutions</i> . Chicago.
Mo 08.12.14 12. Sitzung	Zeitbrüche, Digitale Fragmentierungen & Hybride Schwerpunkt: Contemporary Arts and Sciences Literatur: Ehmman, Alexander: „Chaos & Maschinensprache“ In: <i>Le Monde diplomatique</i> . August 2014. S. 2.	Weiterführende Literatur: – Seel, Martin (2003): „Eine rabiate Geschichte der neueren Ästhetik“. In: <i>Ästhetik des Erscheinens</i> . München. S-15-42
Mo 15.12.14 13. Sitzung	„Die Zukunft ist Heute“ / A Survival Guide to Archive & Cite Schwerpunkt: Contemporary Arts and Sciences Programm Einarbeitung: EndNote/ Papers	Weiterführende Literatur: – Laermann, Klaus: „Vom Sinn des Zitierens.“ In: <i>MERKUR</i> , Nr. 428, Heft 6 September 1984. S. 673-681. – Tracy, Sarah J (2013): „Proposal writing, Explaining your research to institutional review boards, instructors, supervisory committees, and funding agencies“. In: <i>Qualitative Research methods. Collecting evidence, crafting analysis, communicating impact</i> . Oxford. – Benjamin, Walter (1999) [1955]: Die Technik des Schriftstellers in dreizehn Thesen. In: Wolf, Dieter & Narr, Joachim Stary (Hg.) <i>Lust und Last des wissenschaftlichen Schreibens</i> . Frankfurt/M. S. 17-18

Seminar Material:

- Pinterest Plattform: State of the Art(s) – Dialog von Theorie und Praxis
- Alle Dateien für das Seminar sind spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Seminartreffen auf der Homepage: www.audiovisualresearch.org/stateofthearts auffindbar/verlinkt. Auf Doppelhelix-Bild oder Text des Seminars klicken und Passwort eingeben. Passwort: arts

Leistungsnachweis:

- Kurzreferat (5-10min): Ein interessantes Kunst-, Design, Architektur- oder Filmprojekt vorstellen.
- Eine Seminarsitzung dokumentieren (A4 Format oder eigenes)– offene Technik: skizziert, illustratorisch, graphisch, textlich, fotografisch, elabourierte Ölmalerei...

Exzerpte aus Textmaterial (kann ebenso für Videos adaptiert werden)

- „Das Exzerpt ist der individuell angefertigte Auszug aus einer wissenschaftlichen Publikation“ (Buß/ Fink/ Schöps 1994, S. 67).
- Den Text ein erstes Mal lesen, um einen Überblick über dessen Inhalt und Botschaft zu bekommen. z.B. mit Fragestellungen: Worum geht es? Was wollen die AutorInnen vermitteln? Wie ist der Text gegliedert? etc.
- Anschliessend die relevanten Passagen markieren, ev. Kernaussagen am Rand in wenigen Stichwörtern zusammenfassen.
- Schliesslich kann ein so genanntes Exzerpt erstellt werden: Markierte Textpassagen und Kernaussagen werden stichwortartig zusammengetragen sowie in Verbindung gebracht. Fragestellungen sind z.B.: Welche Hypothesen und Aussagen formulieren die AutorInnen? Wie argumentieren sie und versuchen sie diese zu begründen?
- „Vernachlässigung aller Gesichtspunkte, die für das gestellte Thema ohne Bedeutung sind. Dazu gehört auch der Mut, Lücken zu lassen und sich auf das Wesentliche im Studium eines Textes zu konzentrieren. (Buß/ Fink/ Schöps 1994, S. 68)

Literatur: Buß, E./ Fink, U./ Schöps, M. (1994): Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Heidelberg, Wiesbaden.